

Atrium

Magazin für
Architektur, Design
und Kunst

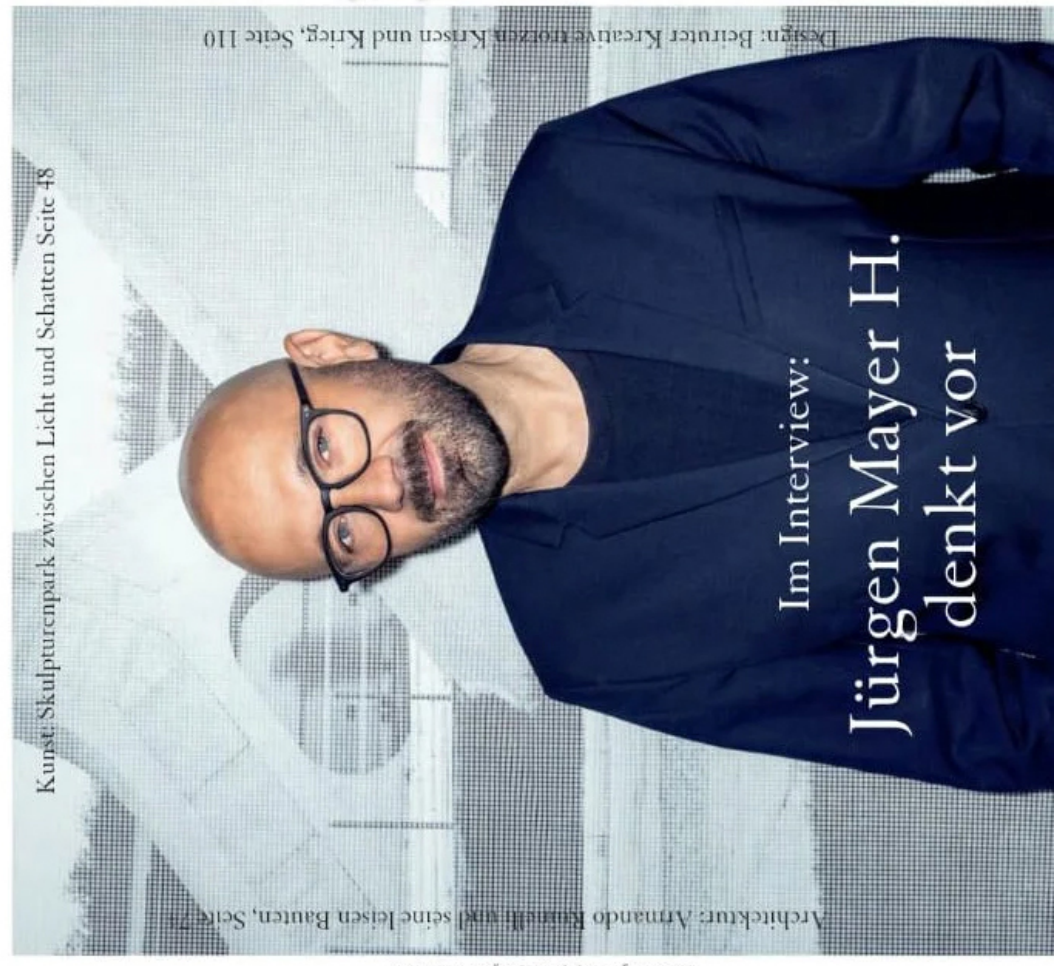
Kunst: Skulpturenpark zwischen Licht und Schatten Seite 48

Architektur: Armando Bruni will seine leisen Bauten, Seite 79

www.atriummagazin.com, D: 4 € 9,90, abg. RT-Länder € 10,50

Design: Beiträger Kreative kreieren Krisen und Krieg, Seite 110

Im Interview: Jürgen Mayer H. denkt vor



BEIRUT, MON AMOUR

Pascale Habis Zammar schaut aus dem Fenster ihres Palazzos im Beirut Stadtteil Gemmayzeh.

Pascale Habis Zammar erfindet sich immer wieder neu. Sie war eine erfolgreiche Modeunternehmerin, hat ein opulentes Kochbuch geschrieben und eine Non-Profit-Organisation für libanesisches Handwerk gegründet. Und sie hat ihr Haus in Beirut wieder aufgebaut, nachdem es durch die grosse Explosion im Hafen 2020 in Trümmern lag. Ein Besuch bei einer Frau, die sich nicht unterkriegen lässt und dabei Herzblut und guten Geschmack beweist.

Text: Claudia Simone Hoff
Fotos: Walid Rashid

هذا القصر
كان منزل زل غانسة
أنستازيا زل داغر
عشاقته موشو سى شريك
تم ترميمه بعد من قبل
خلفتها
الزبد موشو سى كوكران
CE PAL PALAIS
ANCIENNE DE DEMEURE DE
ANASTASIA SIA DAGHER
EPOUSEUSE DE
MOUSSA SIA SURSOCK
FUT RESTAURARE PAR SON
ARRIERE PE PETIT FILS
ALFRED
SURSOCK COX COCHRANE.
2010



■ Wenn es einen Ort in Beirut gibt, der die Absurdität und Widersprüche dieser Stadt versinnbildlicht, dann ist es Gemmayzeh. Das Stadtviertel liegt gleich hinter dem Hafen, nur durch eine Schnellstrasse getrennt davon. Hier fand am 4. August 2020 eine riesige Explosion von Tonnen falsch gelagertem Ammoniumnitrat statt, bei der rund 200 Menschen getötet und Tausende obdachlos wurden. Gemmayzeh hatte sich in ein Trümmerfeld verwandelt – Häuser, Designstudios, Concept Stores und Restaurants des Ausgehviertels waren teilweise oder völlig zerstört. Das Unglück traf die Stadt inmitten einer schweren Wirtschaftskrise und der Corona-Pandemie. Zwar ist der Schutz inzwischen weggeräumt, die meisten Gebäude sind wieder aufgebaut und es eröffnen laufend neue Shops, Bars und Cafés. Doch viele Kreative haben das Land verlassen und die Verbliebenen versuchen allen Widrigkeiten zum Trotz neue Projekte umzusetzen, was seit Ausbruch des Gaza-Krieges abermals erschwert wurde.

Verwunschener Palazzo

Eine von denen, die widerständig ist und sich nicht unterkriegen lässt, ist Pascale Habis Zammir. Sie wohnt mit ihrer Familie in der Gouraud Street – unweit des Studios der libanesischen Designerin Nada Debs, umgeben von Boutiquen und In-Lokalen. Nichts weist mehr darauf hin, dass auch ihr Zuhause von der Explosion stark zerstört wurde und sie ein Jahr brauchte, um es wieder aufzubauen. Glücklicherweise wurden Möbel, Kunstwerke und Einrichtungsgegenstände bis auf ein paar Kratzer und Absplitterungen kaum beschädigt. Von aussen wirkt der Palazzo hermetisch verschlossen – nur das mehrteilige hohe «Beirut» Fenster weist darauf hin, dass sich dahinter opulente Räume mit historischen Architekturelementen wie farbigen Stuckaturen und Fliesenböden verstecken. Doch hat man die steile Eingangstreppe erklommen, erahnt man nicht nur die Ausmasse der Villa, die aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammt und einst der berühmten Sursok-Familie gehörte. Man erspählt auch einen verwunschenen, wunderbar begrenzten Garten – inmitten der dicht besiedelten und nicht eben leisen Beirut Innenstadt.

«Als wir das Haus das erste Mal gesehen haben, wussten wir gleich, dass wir hier wohnen wollten», sagt Pascale Habis Zammir, die das rund 450 Quadratmeter grosse Erdgeschoss bewohnt.

Glamour in Gemmayzeh

Das lauschig-ideyllische Ambiente des Gartens setzt sich im Inneren fort. Pascale Habis Zammir empfängt uns in einem Raum, der einen Wintergarten ähnelt, denn er ist lichtdurchflutet und überall sind Grünpflanzen platziert. Alles hier atmet den Geist und persönlichen Einrichtungsstil seiner Besitzerin und hat so gar nichts gemein mit den üblichen libanesischen Interieurs, die oft eklektisch sind. Pascale Habis Zammir hat ein ziemlich gutes Händchen dafür, Dinge miteinander zu arrangieren, die eigentlich nicht zusammengehören. Das können Familienfotos, Reise souvenirs, aber auch Kunstwerke und Vintage-Designmöbel sein. Im Eingangsbereich wird die Eleganz des Marmorfussbodens reflektiert von einer Kommode, die über und über mit Intarsien aus einem komplizierten Schildpattmuster bedeckt ist, während eine Holzbank mit bestickten Kissen des libanesischen Labels Bekja auf Gäste wartet. Davor steht der beistellisch Cookie Paper von Karen Chakerdjan, der aus Messing handgefertigt ist. Ein weiterer Entwurf der libanesischen Designerin zieht die Blicke im grossen Salon auf sich: ein niedriger Beistelltisch, auf dem Bücher, Gefässe und kleine Skulpturen stehen. Golden schimmernd, spiegelt er die spektakuläre Stuckdecke, die in ihrem Türkisblau alle Blicke auf sich zieht. Das Prunkvolle des Saals wird durchbrochen durch das lässige Miteinander einer Vintage-Hausbar, an die Wand gelehnter Kunstwerke und bequemer Sofas. Was auch noch auffällt: Sämtliche Räume sind gefüllt mit den Arbeiten libanesischer Designer und Manufakturen. So findet sich im Esszimmer ein massgefertigtes Regal des Künstlerduos 200 Grs. und im Hauswirtschaftsraum sind Betonfliesen von Carlo Missoud verlegt, die er für Blatt Chaya entworfen hat und die in Beirut hergestellt werden. «Ich mag die Geschichten hinter den Objekten», sagt die Designliebhaberin.

Heimat & Herzblut

Vom Salon geht es hinaus auf die Terrasse – vorbei an einem verspiegelten Regal des libanesischen Designers Karim Chaya, das im Fernsehraum steht. Draussen laden eine typische Sofalandschaft und Acapulco-Sessel zum Loungen ein, während der Outdoor-Essisch unter einer begrünten Pergola steht. Pascale Habis Zammir erzählt, dass sie gerade das angrenzende Grundstück gekauft hätten, um den Garten zu erweitern. Wir erkunden das verwilderte Grundstück und entdecken einen halb verfallenen Brunnen. Und dahinter ein rustikales Haus mit einer Fassade aus dem typischen hellen Sandstein, wie er überall im Libanon zu finden ist. Der Beirut Architekt Carl Gerges wird hier einen kleinen Pavillon bauen und verwandelt das Haus gerade in einen Studio Space, in dem die 53-Jährige künftig an ihren Projekten arbeiten wird. Und davon gibt es ziemlich viele, wie sie uns erzählt. Pascale Habis Zammir hat nicht nur das Fashionlabel Damondag gegründet und das aufwendig gestaltete Kochbuch Beirut Cooks herausgebracht, das eine kulinarische Hommage an Beirut und seine Bewohnerinnen ist. Dass sie ihrer Heimat eng verbunden ist, zeigt sich auch an dem Projekt, in das sie gerade am meisten Herzblut steckt: die Non-Profit-Organisation The Ready Hand, die sie während der Wirtschaftskrise zusammen mit Zeina Raphaël gegründet hat. Die beiden Frauen machen sich stark für das libanessische Handwerk, dokumentieren die Vielfalt der Handwerkstechniken und bringen Handwerkerinnen mit Designerinnen zusammen. Und so begeistert wie Pascale Habis Zammir davon erzählt, kann man sicher sein, dass das ein oder andere handwerklich gefertigte Stück noch seinen Weg in ihr Zuhause finden wird. Auch wenn es ihr ihre Heimatstadt nicht immer leicht macht: «Ich liebe das Chaos von Beirut», sagt Pascale Habis Zammir und hat mit ihrer Villa eine Schatzkiste libanesischen Handwerks und Designs geschaffen.



Wohnen



120

PORTRÄT

Pascale Habis Zammur hat Kommunikations- und Grafikdesign studiert und umgibt sich gern mit schönen Dingen. Um das libanesische Handwerk zu unterstützen, gründete sie zusammen mit Zeina Raphael die Non-Profit-Organisation The Ready Hand.

Die 53-Jährige liebt das Haus aus dem 19. Jahrhundert. Hier wohnt sie mit ihrer Familie und Hund Winston seit 15 Jahren in einer weitläufigen Wohnung mit Garten.

Pascale Habis Zammur hatte schon immer eine Vorliebe für das Handwerk. 2016 gründete sie das Modelabel Diamondogs und arbeitete mit Haute-Couture-Stoffen, wobei alle Stücke im Libanon von Hand gefertigt wurden.

Der Palazzo aus dem Jahr 1865 wurde durch die grosse Explosion im Hafen von Beirut im August 2020 stark zerstört. Es dauerte fast ein Jahr, die Wohnung von Pascale Habis Zammur im Erdgeschoss mithilfe von Freunden, Handwerkern und Freiwilligen wieder aufzubauen. «Es gab damals eine grosse Solidarität», erzählt sie.

Der lauschige Garten inmitten des Trubels von Beirut ist ein Highlight der Villa. Gerade hat die Familie ein angrenzendes Grundstück gekauft, für das der Beirut-er Architekt Carl Georges einen Pavillon entwirft und ein historisches Haus umbaut.

www.thereadyhand.com



«Mich haben Kunst und Handwerk immer schon interessiert», sagt Pascale Habis Zammur.